

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

Bildtolen-Post

Donnerstag, 28.03.2024

Nr. 121 | Jahrgang Nr. 11



Kaum zu glauben: Super Wintertag auf der Gamsalp am 25. März 2024

Herausgeber: Matthias Rohrbach | Mail: matthias@rohrbach.ch | Mobile: +41 79 640 18 45

Bildtolen - Post

Liebe Leserinnen und Leser

Im Zusammenhang mit Jost Bürgi kommt bei mir regelmässig der Gedanke auf, was denn Zeit eigentlich ist. Zeit ist es, wenn ich auf meine Uhr schaue, aber sonst ist die Zeit sehr relativ. Wer weiss denn schon, was wir vor 20 Jahren gemacht haben und das liegt doch noch nicht weit zurück. Man schätzt, dass das Universum etwa 14 Milliarden Jahre alt ist. Und das ist doch schon eine ganz andere Grösse, die wir uns kaum vorstellen können. Zeit ist aber auch aus physikalischer Sicht interessant. Sie lässt sich als einzige Grösse in der Physik nicht umkehren. Energie können wir umwandeln, zum Beispiel von Masse in Energie und umgekehrt ($E=mc^2$). Alle sprechen vom Klimawandel. Und das ist erst seit rund 100 Jahren existent und dies wiederum ist im Vergleich mit dem Alter der Erde von knapp 4,5 Milliarden Jahren eine ganz kurze Zeitperiode. Interessant ist es auch, wie wir Zeit empfinden. Am Telefon von einer Nummer auf die andere umgeschaltet zu werden und immer verbunden mit einer mehr weniger langen Wartezeit, empfinden wir als Ewigkeit. Und wenn uns etwas erfreut, dann fliegen die Sekunden und Minuten nur so dahin.

Das heisst jetzt aber nicht, dass der Klimawandel kein Thema ist. Ich bin zuversichtlich, dass das menschliche Wesen auch hier eine Lösung finden wird. Vielleicht muss man dann etwas darunter leiden, aber vielleicht kann man sich irgendeinmal auf der Zeitachse wieder freuen.

In diesem Sinn: «Häbet Sorg zur Wält und gnüsset die Zyt!»

Mit lieben Grüssen

Matthias

P.S.:

- Mailadressen für die Zustellung der Bildtolen-Post nehme ich jederzeit gerne entgegen. **Ist doch einfacher für dich, als das Mail jeweils weiterzuleiten!**
- *Kursiv*: aus Quellen direkt übernommen



Wie die Zeit doch vergeht! So sah ein Briefumschlag für 13 Jahren der Gemeinde Wildhaus aus. Ebenfalls ausgedruckt war das damalige Logo von Toggenburg Tourismus.

An der Umfahrung Bazenheid ist diese Werbetafel heute noch zu sehen!

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzer/-innen

1. Generalversammlung von «proTOGGENBURG.ch» 23.03.24 Quelle: Webseite

Mit grosser Freude durfte unser Präsident **Richard Brander** die anwesenden Zweitwohnungsbesitzer zu unserer 10. Generalversammlung begrüssen. Trotz eher unfreundlichem und kaltem Wetter mit Regen und leichtem Schnee-Gestöber, haben alle 65 angemeldeten Vereinsmitglieder den Weg ins Oberdorf gefunden. Ganz speziell begrüusste unser Präsident die beiden Repräsentanten der **Bergbahnen Wildhaus (BBW)**, den Verwaltungsrats-Präsidenten **Armin Rohner** und den Vorsitzenden der Geschäftsleitung **Urs Gantenbein**.

Einleitend erläuterte Richard Brander, dass dies zwar die 10. Generalversammlung sei, dass das 10-Jahres-Jubiläum aber erst im nächsten Jahr gefeiert werden soll. Dies werde man später auch aus dem Budget ersehen, in welchem wir für dieses Jubiläum einen grösseren Betrag vorgesehen haben. Wie gewohnt zügig und sympathisch führte der Präsident durch die einzelnen Traktanden. Unser Verein zählt bereits über 300 Mitglieder und stellt damit eine wichtige «Stimme» im Obertoggenburg dar. Sämtliche Traktanden und Wahlen wurden einstimmig gutgeheissen.



Im Anschluss an den offiziellen Teil informierten Armin Rohner (links) und Urs Gantenbein (rechts) über die Zukunftspläne der BBW. Aus den Ausführungen war zu erkennen, dass mit dem neuen VR-Präsidenten auch ein positiver frischer Wind um den Gamserrugg weht. Der «Erlebnisraum» Gamserrugg" mit seinen eindrücklichen Karstformationen steht dann auch im Mittelpunkt der geplanten Neuerungen.

Der mittlerweile etwas überholte Rundweg um den Gamserrugg soll durch einen «Geo Experience Trail» ersetzt werden, auf welchem - für jedermann zugänglich - der einmalige Lebensraum interaktiv erlebt werden kann. Wir danken den beiden Referenten ganz herzlich für die interessante Präsentation ihrer Zukunftspläne und den offenen und sympathischen Gedankenaustausch. Auch unseren treuen Mitgliedern sei für ihre Teilnahme herzlich gedankt. Die vielen freudigen Gesichter und die angeregten Gespräche (die bis weit in den Nachmittag reichten) haben uns einmal mehr gezeigt, dass es unseren Verein braucht und unsere Arbeit geschätzt wird.

2. Neue Gemeinden mit über 20 Prozent Zweitwohnungen Quelle: Bundesamt ARE

Nach wie vor dürfen in etwa jeder sechsten Schweizer Gemeinde keine Zweitwohnungen mehr gebaut werden. Zu diesem Ergebnis kommt die jährliche Erhebung der Wohnungsinventare der Gemeinden durch das Bundesamt für Raumentwicklung ARE. Gegenüber 2023 ist die Zahl nur leicht angestiegen.

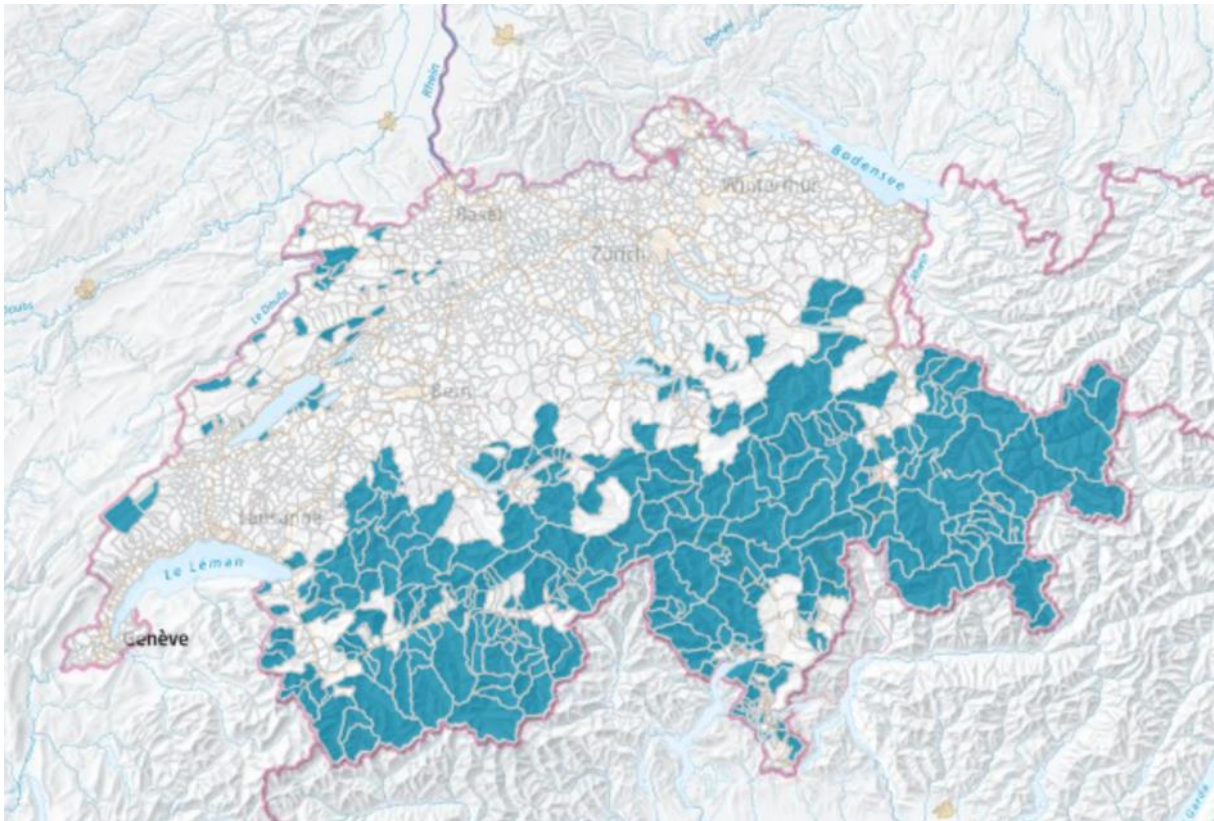
Neu haben acht weitere Gemeinden einen Zweitwohnungsanteil von über zwanzig Prozent. Damit zählt die Schweiz insgesamt 340 solcher Gemeinden. In diesen Gemeinden dürfen gemäss Zweitwohnungsgesetz Zweitwohnungen nur noch unter strengen Auflagen gebaut werden. Dies gilt bei Gemeinden, die neu über zwanzig Prozent sind, nicht per sofort, da die Wohnungsinventare zuerst vom ARE geprüft werden. Gemeinden mit über zwanzig Prozent Zweitwohnungen sind vor allem im Alpenbogen und in den Voralpen, vereinzelt im Jura und an Seen zu finden.

Bildtolen - Post

Die Gemeinden führen ihre Wohnungsinventare jährlich nach. Daraus lässt sich schliessen, wie viele Zweitwohnungen in der Gemeinde vorhanden sind.

Diese Gemeinden haben 2023 neu einen Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent. Sie befinden sich im Prüfverfahren.

- Leissigen (BE)
- Lauwil (BL)
- Jussy (GE)
- Pregny-Chambésy (GE)
- Movelier (JU)
- La Côte-aux-Fées (NE)
- Démoret (VD)
- Le Lieu (VD)



Karte von ARE: [Interaktive Karte Zweitwohnungen](#)

Im Internet kann diese Karte interaktiv benutzt werden. Da erhält man detaillierte Angaben zu jeder betroffenen Gemeinde.

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Klimawandel

Quelle: Kanton SG

In der letzten Bildtolen-Post habe ich mir Fragen gestellt zur aktuellen Situation bezüglich Klimawandel und wohin das noch führen wird.

Vom Leiter Kommunikation des Generalsekretariats des Regierungsrats SG, Guido Berlinger-Bolt, habe ich einen Hinweis auf ein Dokument erhalten, das die Regierung des Kantons veröffentlicht hat. Ich finde die beiden Abschnitte, auf die mich Guido hingewiesen hat, hochinteressant und möchte sie meinen Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten. Die St.Galler-Regierung hat dieses Dokument am 1.9.2021 veröffentlicht zum Thema «Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kanton St. Gallen».

Hier der Link dazu. [Ratsinfo Klimawandel](#) .

Guido hat mich speziell auf zwei Abschnitte hingewiesen, die ich hier gerne im Originalwortlaut zitiere.

Abschnitt 4.3. Auswirkungen des Klimawandel / 4.3.7 Tourismus

Tourismus

- *Je Grad Erwärmung steigt die mittlere Schneegrenze um rund 150 Meter. Die Schneegrenze wird also bis zum Jahr 2060 um weitere rund 300 Meter steigen. Die maximalen Schneemengen nehmen insbesondere unterhalb 2'000 m.ü.M. stark ab und könnten darüber vorerst leicht zunehmen, da eine Zunahme der Niederschläge im Winter erwartet wird. Die St.Galler Skigebiete befinden sich jedoch nur in ihren höchsten Lagen über der Grenze von 2'000 m.ü.M. Die Schneeschmelze beginnt in Zukunft immer früher. Die Anzahl Schneetage nimmt in tiefen Lagen weiter ab. Mit der fortschreitenden Erwärmung wird sich die Schneesaison in Zukunft um mehrere Wochen verkürzen. Ohne Klimaschutz und Beschneigung wird sich die Anzahl der schneesicheren Skigebiete in der Schweiz bis zum Jahr 2035 um 20 Prozent und bis 2085 um 50 Prozent verringern. Mit Beschneigung beträgt die Abnahme bis zum Jahr 2085 immer noch rund 25 Prozent.*
- *Die Sommersaison hingegen verlängert sich. Der Sommer wird sich in Zukunft stärker erwärmen als die anderen Jahreszeiten. Die Anzahl Sommertage könnte sich bis zum Jahr 2060 verdoppeln. Die Anzahl heiterer Tage könnte weiter zunehmen. Die Hitzewellen werden häufiger und länger. Die Seenregionen gewinnen an Attraktivität, aber auch die Berggebiete dank der kühleren Luft während Hitzewellen.*
- *Extremereignisse wie Hitzewellen, Starkniederschläge, Gewitter, Hochwasser oder Hagel nehmen zu und können die touristischen Aktivitäten bzw. die Gesundheit der Touristinnen und Touristen gefährden. Dafür gibt es aber weniger Personenschäden in Zusammenhang mit Schneeaktivitäten.*

Abschnitt 5 Prioritäre Handlungsfelder / 5.6. Tourismus

Tourismus

Handlungsfelder mit mittlerem Handlungsbedarf bei der Anpassung an den Klimawandel:

- *Bergbahninfrastruktur und -angebote: Die Skisaison verkürzt sich immer mehr. Der Aufwand für die Beschneigung steigt. Es ist schwierig abzuschätzen, in welchem Ausmass die vermehrt fehlende Winteratmosphäre im Unterland die touristische Nachfrage nach Schneesportangeboten tatsächlich beeinflussen wird. Im Sommer werden die alpinen Tourismusregionen aufgrund höherer Temperaturen und tendenziell weniger Niederschläge von einem angenehmen Klima profitieren. Die Menschen des Flachlands sowie*

die Touristinnen und Touristen suchen in der Freizeit vermehrt kühlere Standorte auf. Die Entwicklung der Bergbahninfrasturktur und -angebote soll die klimatischen Veränderungen proaktiv berücksichtigen, um die sich bietenden Chancen zu nutzen und sich ergebende Risiken (z.B. steigende Kosten bei Beschneigungsanlagen) zu vermindern.

- *Angebotsentwicklung (ohne Bergbahnen) und -vermittlung: Für die Berggebiete gilt es die Entwicklungen zu berücksichtigen, die unter «Bergbahninfrasturktur und -angebote» aufgeführt sind. Die Städte dürften aufgrund einer gewissen Mediterranisierung als Tourismusdestinationen attraktiver werden. Die Verlängerung der Badesaison steigert die Attraktivität der Seenregionen. Die Auswirkungen des Klimawandels bedingen Anpassungen beim touristischen Angebot und dessen Vermarktung, um die sich bietenden Chancen zu nutzen und sich ergebende Risiken zu vermindern.*
- *Hotelinfrasturkturen: Sie sollen nach den Verhaltens- und Bedürfnisänderungen der Kundinnen und Kunden angepasst werden, um Chancen zu nutzen und mögliche Einbussen zu minimieren. Viele St.Galler Hotel- und Beherbergungsinfrasturkturen präsentieren sich vergleichsweise auf eher veraltetem Niveau. Änderungen im Zuge der Anpassung an den Klimawandel können als Chance für eine Modernisierung der Hotel- und Beherbergungsinfrasturktur genutzt werden.*
- *Gefahrenminimierung: Die Erwärmung der Atmosphäre beeinflusst die Intensität und Häufigkeit von Wetterextremen. Dies kann zu einem Anstieg der Naturgefahren führen. Infolge intensiver Niederschläge und Permafrostdegradation ist vermehrt mit Murgängen und der Destabilisierung der Fundamente touristischer Infrastrukturen im Hochgebirge (Seilbahninstallationen, Hotel- und Restaurantgebäude) zu rechnen.*

2. Bevölkerungsentwicklung im Toggenburg

Quelle: TT 28.02.24

Der Journalist, Pablo Rohner, hat sich die Zahlen der Bevölkerungsentwicklung näher angeschaut. Im Toggenburg haben praktisch alle Gemeinden zugelegt. Am meisten ist die Bevölkerung in Lichtensteig (3,2 %) und Nesslau (2,5 %) gewachsen.

Die grösste Abnahme verzeichnete Wildhaus – Alt St. Johann. Hier schrumpfte die Bevölkerung erstmals wieder seit 1991 unter 2600 Personen. Unter anderem ist dies in Wildhaus – Alt St. Johann wegen den raumplanerischen Vorgaben der Fall, weil kaum mehr Bauland vorhanden ist. Mit dem Klanghaus dürfte die Attraktivität jedoch wieder gesteigert werden.

3. Altersheim in Wildhaus – Alt St. Johann

Quelle: TT 01.03.24

Vor rund acht Jahren wurde das «Bellevue» in Wildhaus im Sinne einer Übergangslösung als Altersheim umfunktioniert. Nach eingehender Prüfung mit allen Involvierten und auch Ausenstehenden hat der Gemeinderat beschlossen, dass die aktuell fünf Personen im «Bellevue» ins Altersheim «Horb» in Alt St. Johann integriert werden sollen. Im Wesentlichen sind es zwei Gründe, die zu diesem Schritt führten. Einerseits ist der Betrieb im «Bellevue» zu teuer und andererseits plant der Eigentümer des «Bellevue» ein Neubauprojekt.

Parallel dazu werden die Arbeiten für einen Neubau eines Altersheims im Schellenriemen in Unterwasser weiter vorangetrieben. Hier könnte im besten Fall im April 2025 mit dem Bau begonnen werden.

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. Jost Bürgi Symposium

Quelle: TT 4.3.24

Im fast vollbesetzten Kronensaal in Lichtensteig fand anfangs März ein weiteres Symposium zum Schaffen des Universalgenies Jost Bürgi statt. Ein Referat zu den Forschungen auf dem Mars, Erkenntnisse von Amateurastronomen zum Sternenstaub oder das grosse Thema des Messens wurden auf verständliche Art dem Publikum vermittelt. Zum Schluss informierte der Direktor des Kunstmuseums über die aktuelle Ausstellung zu Jost Bürgi.

2. Einweihung neuer Klangweg

Quelle: Klangwelt

Am 18. Mai 2024 findet die Einweihung des neu gestalteten Klangwegs statt. Da im Moment für die Realisierung noch rund 100'000 Franken fehlen, hat sich die Klangwelt für ein Crowdfunding entschieden. Vom Gesamtprojekt von rund einer Million Franken sind aktuell 90 Prozent gesichert. Zu schaffen machten die Kostensteigerungen für das Baumaterial und gestiegene Transportkosten.

Dass eine Erneuerung absolut notwendig ist, zeigt die Tatsache, dass der Klangweg vor über 20 Jahren eingeweiht wurde. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass einige Objekte im Laufe der Zeit in die Jahre gekommen sind.

3. Unterstützung für den Klangweg – Spenden Sie jetzt!

Quelle: Klangwelt

Der Klangweg ist in die Jahre gekommen und wird aufgefrischt. Entlang des Weges werden neue Instrumente aufgestellt. Die Eröffnung ist am 18. Mai 2024 geplant. Noch fehlt Geld für die Realisierung. Dieses wird nun mittels Crowdfunding gesammelt.

Der Klangweg ist seit 20 Jahren ein Publikumsmagnet in unserer Gemeinde. Nun wurde dieser überarbeitet, bis zur Eröffnung am 18. Mai 2024 werden zwölf neue Instrumente aufgebaut. Mit Geldern von Stiftungen und der öffentlichen Hand sind die Kosten zu 90 Prozent gedeckt, es fehlen aber noch rund 100'000 Franken. Dafür läuft nun eine öffentliche Sammlung. Nötig sei diese unter anderem wegen äusseren Umständen, erklärt Mirjam Hadorn, Geschäftsleiterin der Klangwelt Toggenburg. Das Baumaterial und die Transportkosten seien teurer geworden und würden die budgetierten Beträge übersteigen.

Wer einen Beitrag an den Klangweg spenden möchte, kann das Projekt über die Plattform [wemakeit](#) unterstützen oder eine Zahlung per [Twint](#) überweisen.

4. Wie schnell spricht der Einwohner von Vättis SG

Quelle: TT 25.03.24

Die Antwort lautet: «In der Ostschweiz in Vättis am langsamsten!» Gerade mal 259,3 Silben pro Minute bringt man da über die Lippen. In der Stadt Bern sind es dagegen nur 257 Silben. Professor Adrian Leemann befasst sich mit einer Studie, wie schnell oder eben wie langsam man in der Deutschschweiz spricht. Als langsam sprechender Berner hat mich überrascht, dass im Thurgau genau so langsam gesprochen wird wie im Kanton Bern. Besonders schnell spricht man dagegen in Schänis mit 264,9 Silben. Rekordhalter in der Deutschschweiz sind die Oberwalliser mit 270,5, Silben. Die Studie ist aktuell noch in Auswertung. Man darf gespannt sein, wann das endgültige Ergebnis vorliegen wird.

Übrigens möchte ich bezüglich dem langsam sprechenden Berner ins Feld führen, dass man im Berndeutschen mit einem kurzen Wort je nach Betonung sehr viel sagen kann. Zum Beispiel mit «äuä. Dafür braucht der Zürcher mehrere Wörter, nämlich «uf gar kä Fall». Also

brauchen wir Berner gar nicht schneller zu reden, sagen wir doch in der gleichen Zeit gleich viel aus.

5. Vorankündigung: Frühlingsfest beim Curlingzentrum Wildhaus



Am Samstag, dem 11. Mai 2024, lädt das Eggwäldli beim Eissportzentrum Wildhaus zum Frühlingsfest 2024 ein.

Ein Höhepunkt des Tages wird um 11:15 Uhr der Startschuss für den Kids Run sein. Auf einer speziell für Kinder gestalteten Strecke haben die jungen Trail-Runner die Möglichkeit, ihre ersten Erfahrungen auf anspruchsvollem Terrain zu sammeln und sich spielerisch auf kommende Trail-Abenteuer vorzubereiten. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

[Info und Anmeldung](#)

Für das leibliche Wohl sorgen regionale Gastronomiebetriebe und Winzer, die mit kulinarischen Köstlichkeiten und erlesenen Weinen verwöhnen.

Ein abwechslungsreicher Tag erwartet die ganze Familie mit zahlreichen Spielmöglichkeiten, darunter ein

Generationenspielplatz mit Gokarts und Boule, ein Bike-Pumptrack, Eisstockschießen und Minigolf. Ab 16:00 Uhr wird Stephan Jäggi ([Link zu S. Jäggi](#)) mit seiner Live-Musik für beste Stimmung sorgen, während der Barbetrieb bis 22:00 Uhr geöffnet ist.



D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Bewertung von Sehenswürdigkeiten

Quelle: TT 08.03.24

Auf Google Maps kann man die Bewertung von Sehenswürdigkeiten abfragen. Inwieweit diese Bewertungen auch seriös und objektiv sind, darf zumindest kritisch hinterfragt werden. Der Journalist Manuel Fässler hat ein paar Orte herausgesucht und deren Bewertung ermittelt. Auf seiner Liste ist der Säntis mit sehr guten 4.8 Punkten top bewertet. Weitere bekannte Orte wie die Äulischlucht*, die Thurwasserfälle oder der Baumwipfelpfad haben ebenfalls gute bis sehr gute Bewertungen.

Auch die beiden Bergbahnen sind bewertet worden. Da führt die Bergbahnen Wildhaus AG mit 4,4 Punkten knapp vor den Toggenburger Bergbahnen AG mit 4,2 Punkten. Wie Manuel Fässler schreibt, fallen besonders viele negative Beurteilungen auf die TBB. Vor allem die Trennung der beiden Bahnen erfährt am meisten Kritik. Wie könnte es anders wohl sein!



Winter ade!

Foto ro / 8.2.24

* Thur zwischen Lichtensteig und Dietfurt [Äulischlucht](#)

E. Kultur

1. Hotel Acker II

Autor: B. Anderhalden

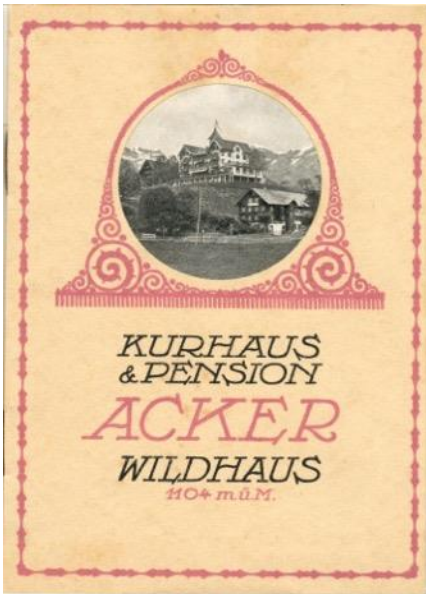
Aus einem zweiten Prospekt hat mir Bruno Anderhalden noch die nachfolgenden Bilder zuge-
stellt. Damit schliesse ich die «Berichterstattung» zum Hotel Acker ab.



Wildhaus mit Schafberg

So vereinigen sich hier Klima und Natur um den Aufenthalt in Wildhaus zu einem der angenehmsten, gesündesten und schönsten zu gestalten. Erwähnt sei auch noch: der Name Wildhaus erinnert an die Geburtsstätte des schweizerischen Reformators Ulrich Zwingli, dessen ehrwürdiges Geburtshaus in unmittelbarer Nähe des Kurhauses gelegen ist.

Wildhaus liegt $2\frac{1}{2}$ Stunden von den Bahnstationen Nesslau (Toggenburg), Buchs (Rheintal) entfernt. – Täglich 4 malige Postautoverbindung mit Buchs und Nesslau.



W I N T E R S P O R T

Was dem Wintersport in unserer Gegend so unerwartet rasch Eingang verschafft und unsere Gegend besonders in Skisportkreisen in so kurzer Zeit zum beliebten Tummelplatz gemacht hat, ist wohl hauptsächlich dem außerordentlich günstigen hügeligen Gelände zu verdanken. Da findet der Anfänger, wie der ausgebildete

7



Kurhaus & Pension Acker im Winter

TARIF

Pensionspreise von 6 Tagen an von Fr. 4.—, Fr. 4.50, Fr. 5.— und Fr. 5.50. Vor- und Nachsaison Begünstigung. Luftige, nach Süden gelegene Balkonzimmer, von wo aus sich ein prachtvolles Panorama der Kurfürsten bietet.

Im Pensions-Preise inbegriffen sind // folgende Mahlzeiten: //
MORGENS: Kaffee komplett, Tee oder Schokolade. - MITTAGS: Suppe, zwei Fleisch, zwei Gemüse und Dessert.
NACHMITTAGS: Kaffee oder Tee komplett. - ABENDS: Suppe, Fleisch, // Gemüse, Kompott und Dessert. //

Kurtaxe am Ende der Kur Fr. 1.—. Elektrische Beleuchtung per Woche und per Zimmer Fr. 1.—; in der Dependence 30 bis 50 Cts. //

Billige, freundliche Aufnahme für Passanten.
Kinder unter 12 Jahren Begünstigung.
Lungenkranke finden keine Aufnahme.

Man muss diese tiefen Preise mit dem damaligen Einkommen vergleichen. Um 1900 verdiente ein Büroangestellter 35 Rappen pro Stunde. Um sich eine Woche leisten zu können, musste er rund 100 Stunden arbeiten.

Bei einem Medianlohn von 6'666 Franken pro Monat und einem Pensionspreis von 200 Franken muss heute für eine Aufenthalt dafür lediglich 35 Stunden gearbeitet werden. Damit relativiert sich der tiefe Pensionspreis von 1900 doch sehr stark.

AUSFLÜGE UND TOUREN

SÄNTIS, durch den neuen vom Sattel aus nach dem Sämtishotel gut angelegten Weg: 4¹/₂ Std.
ALTMANN: 5 Std.
KAISERRUCK UND HINTERRUCK (schönstes Skigebiet): . 4 Std.
KRAIALP: 2¹/₂ Std., und nach dem FÄHLENSSEE noch 1 Std.
TESELALP: 1 Std.
SCHWENDISEE: (Ruderboot) ³/₄ Std.
SOMMERIKOPF: . . 1¹/₄ Std.
SCHÖNENBODENSEE (Badanstalt und Schiffchen) ¹/₂ Std.



Zuverlässige Bergführer stehen immer zu Diensten.

Man beachte die damalige Schreibweise für den «Chäserrugg» oder für die «Chreialp» beim Zwinglipass!

2. Klangweg-Crowdfunding

Quelle: Klangwelt Toggenburg



Der Klangweg Toggenburg klingt weiter

Nach 20 Jahren Erfolgsgeschichte ist der Klangweg Toggenburg bereit für eine Rundumerneuerung. Unterstütze jetzt unser **Crowdfunding-Projekt auf [wemakeit.com](https://www.wemakeit.com)** und trage zur Zukunft eines attraktiven Klangwegs zwischen der Alp Sellamatt und dem Oberdorf Wildhaus bei. Mehr zum Crowdfunding:



Weitere Spendenmöglichkeiten
Einzahlung auf unser Projekt-konto bei der Raiffeisenbank Obertoggenburg, IBAN CH66 8080 8003 3703 0679 0 oder direkt via Twint:



Danke und bis bald auf dem Klangweg!

Übrigens: die Vernissage zur Einweihung der neuen Klangweg-Skulpturen findet am Samstag, 18. Mai 2024 um 10:30 Uhr statt!